

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags, - Feiertagen, Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2.65, durch Abhole- u. Poststellen monatlich 80 Pf., durch die Post Nr. 2.45 vierteljährlich, auschl. Postgebühren. - Adressen: für die Geschäftsstelle 112 Berlin, Geschäftsfeld 112, für die Geschäftsstelle 112 Berlin, Geschäftsfeld 112, für die Geschäftsstelle 112 Berlin, Geschäftsfeld 112.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen. Verleger: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7. Gießen.

Ein Erlaß des Zaren an Goliwyn.

(WZV.) Großes Hauptquartier, 22. Januar. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Lens wurde ein schwacher englischer Angriff im Sandgrabenkampf abgewiesen. Bei Besonvour und östlich von Pont-à-Mousson brachen Erkundungsabteilungen von kurzen Vorstößen in die feindliche Stellung mehrere Franzosen und ein Maschinengewehr zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Westlich Friedländer wurden Nachtangriffe russischer Kampfkommandos abgewiesen.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In den Ostkarpaten kam es an mehreren Stellen zu Scharmützeln, die für uns günstig verliefen. Nördlich des Dniestres war die beiderseitige Artillerietätigkeit zeitweise lebhaft.

Deeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Maderen.

Westlich von Vancu griff eine feindliche Kompanie unsere Sicherungen an der Putna an; sie wurde zurückgeschlagen.

Mazedonische Front.

Außer vereinzelten Erkundungszusammenstößen sind keine besonderen Ereignisse zu melden.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 22. Jan., abends. (WZV. Amtlich.) An keiner Front größere Kampfhandlungen.

Der Zar hat seinen neuen Ministerpräsidenten Goliwyn einen Erlaß zugehellt, mit dem wir durch halbblühende Festreden auf das „unendliche“ Reich schauen. Die Kaiserin und selbstverständlich hat er seine Worte nicht wählen dürfen, da der derzeitige Gemahl der Königin, Lord George, von der Krone nach Rom zurückgeführt, ein gewisses Kasellament aller seiner Verbindungen öffentlich feigelegt hat. Es hieß da in der Rede des englischen Ministers, er habe in Rom erkannt, wie die übrigen Mitkämpfer gegen die Mittelmächte in wachsendem Maße ihre Hoffnungen auf England setzten, wie sie von der Kraft und Macht dieses Reiches die freudige Wendung erwarteten. Lord George sagte dies aus Stolz; er wollte damit andeuten, daß trotz der vielfachen mislungenen Methoden Englands in diesem Kriege kein Ansehen bei seinen Verbündeten noch nicht gekuldet sei. Gleichwohl wird manchem seiner Verbündeten im Außenland ein Verlust bei diesem Worte. Denn England hat bisher sich kämpfen und bluten lassen - und jetzt soll es auf einmal die Bürde im Kampf gegen seine Feinde auf sich allein nehmen? Wäre es nicht doch besser, so wird mancher Engländer davonfragen, wenn die lieben Verbündeten noch nicht so erschöpft und geschlagen wären, um ihr letztes Vertrauen auf die Hilfe Englands aufzubauen? Der Erlaß des Zaren an Goliwyn bescheidet sich mit dem ihm zugeordneten Rolle. So stolz und hochfahrend wie früher und wie die Bekanntheit Lord Georges klingen seine Ausführungen nicht! Natürlich hat auch das heilige England noch „unerschöpfliche Hilfsmittel“, aber indem der Zar den Ministerpräsidenten nur ein paar recht dürftige und billige Richtlinien an die Hand gibt, geht er zugleich zu, wo und wie bisher dieses im argen lag und noch liegt. Die alte Weite des russischen Reiches ist ja für feindliche Angriffe nicht gerade ansehnlich, wie sie aber auch im Verhältnis zu den „unerschöpflichen Hilfsmitteln“ dem eigenen Lande die größten Schwierigkeiten macht, das haben wir aus dem neuen russischen Eisenbahnenbauprogramm gesehen, das noch während des Krieges durchgeführt werden soll und natürlich unerschöpfliche Mittel verschlingen würde. Es bapert an den Verkehrsmitteln, an der ausreichenden Verteilung der Lebens- und Kriegsmittel! Der Zar gibt zu, daß die „verwickelten Fragen der Lebensmittelförderung“ in Russland eine Krise geschaffen haben! Der neue Mann an der Spitze der Regierung soll diese Krise, die sich nach dem Erlaß sowohl auf die Versorgung der „labenden Armee“, wie auf die Bedürfnisse „hinter der Front“ bezieht, möglichst bald beseitigen! Aber wie? Der Zar ist in der Verantwortung und in seinen Rathschlägen ziemlich hilflos, denn seine Empfindungen „breiter Grundlagen“ sind so nichtsagend wie möglich. Er läßt erkennen, wo es vielfach fehle: nämlich an der Uebereinstimmung der Behörden an der Front wie im Hinterlande. Mit anderen Worten; jeder möchte das was er wollte und für gut fand. Die zahlreichen Befehle auf der Ministerseits haben diese Zustände, das wird der Zar sich ausdenken müssen, nur geändert. Die Ausichten, daß es in diesen Dingen anders und besser werden könnte, sind nicht groß. Besonders die meiste Frage, der in dem kaiserlichen Erlaß so große Bedeutung beigemessen wird, ist äußerlich schwierig zu lösen. Denn die Verbesserung der Eisenbahnen und Wasserläufe erfordert nicht nur viel Geld, sondern auch Zeit, so viel Zeit, daß der Erfolg der Bemühungen vor dem Kriegsende sich kaum zeigen wird. Die Unruhen und die Sorgen der russischen Bevölkerung sind im Wachen. Wie selbst ist es, daß derselbe Zar, der bei den entscheidenden Dummheiten die Uebereinstimmung des Parlaments mit der Regierung offenbar hat erzwingen lassen, jetzt dem Fürsten Goliwyn antät,

den gefeggebenden Körperschaften mit „wohlwollender Geduld und Würde“ gegenüberzutreten. Wir wissen den Sinn dieser Worte nicht ganz abzumessen, aber so viel sehen wir: es ist etwas faul. In Deutschland braucht vor der „entscheidenden Begegnung“ mit diesem Feinde nicht zu erziehen und kann hoffen, daß die russischen Ziele, die sieh schon bald, noch einmal schwerer zusammentragen, als es heute bereits der Fall ist.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 22. Jan. (WZV. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 22. Januar 1917.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Im Dobruza-Gebirge wurden feindliche Aufklärungstruppen abgewiesen. Westlich von Rielnia im Balkanischen Krieges Abteilungen des 8. Infanterie-Regiments Nr. 8 überfallend in die russischen Gräben vor und brachten einen Offizier, 109 Mann an Gefangenen und ein Maschinengewehr und einen Minenwerfer ein. Gut geleiteter Geschützfeuer brachte dem Gegner starke blutige Verluste bei.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südlich des Schara-Sees bereiteten unsere Truppen vorgestern einen feindlichen Vorstoß.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Däfer, Feldmarschalleutnant.

Die Flugzeugverluste von 1916.

Durch die Kampftätigkeit der deutschen Flieger sind im Monat Dezember 66 feindliche Flugzeuge abgegriffen worden, denen ein Verlust von 21 deutschen gegenübersteht.

Tamit haben seit Beginn des Jahres 1916 unsere Flieger (im Bereich mit den Abwehrraum von der Erde aus) 784 feindliche Flugzeuge zum Abbruch gebracht oder zum Absturz herbeigeführt. Unsere eigene Verluste betragen in dem gleichen Zeitraum 221 Flugzeuge. Für die Wehrmacht allein betragen die Zahlen 780 feindliche gegen 181 deutsche Flugzeuge.

Schlagen wir mit diesen Zahlen erwiesen, per der Stärker im Kampf ist. Trotz harter zahlenmäßiger Ueberlegenheit der Gegner ist es der Tüchtigkeit und dem opfermutigen Mutwillen unserer Flieger gelungen, den Luftraum über den eigenen Truppen vorzuziehen von feindlichen Flugzeugen. Sellen und nur in harten Gebirgsland wartet sich der Feind über unsere Front, um dieses seine Bomben abzuwerfen, sobald sich die deutschen Flugzeuge nähern, den Eindringling zu verfolgen. Während sie dabei auch der Tätigkeit unserer Beobachtungsflieger bedarf, die bis auf die weitesten Entfernungen hinter die Front aufklären unsere Stellung bringen, aber die feindlichen Bewegungen und Maßnahmen. Geringe hoch die Leistung der Artillerie und Infanterie. Flieger, die, obwohl ständig bedroht durch die feindlichen Abwehrräume und in der Beobachtung behindert durch den Angriff feindlicher Flugzeuge, trotzdem Pflichterfüllung ihre Aufgaben erfüllen und der oft schwer bedrängten eigenen Truppe ausklären, beobachtet und selbst mit Maschinengewehr und Bombenangriff in den Kampf einbringend, die wichtigsten Dienste leisten. Geringe haben unsere Bombengeschwader durch vielfach empfindlichen Angriffe bei Tag und Nacht dem Gegner Schaden zugefügt.

In einzelnen verteilte sich die Verluste an deutschen und feindlichen Flugzeugen auf die Monate des Jahres 1916 folgendermaßen:

Monat:	Feindliche Verluste:	Deutsche Verluste:
Januar	20	5
Februar	23	8
März	29	19
April	36	24
Mai	47	16
Juni	43	10
Juli	60	23
August	64	24
September	133	25
Oktober	104	17
November	94	11
Dezember	86	21
Insgesamt:	784 feindliche	und 221 deutsche.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 22. Jan. (WZV. Nichtamtlich.) Generalstabsbericht vom 22. Januar.

Mazedonische Front: Zwischen dem Vresna-See und der Cerina schwaches Artillerie- und Gewehrfeuer. Im Cerina-Bogen nichts von Bedeutung. Westlich von der Cerina in der Umgegend von Grahovica verliefen eine feindliche Abteilung fünf unserer vorgeschobenen Gräben in nähere, wurde aber durch Gegenangriff vertreiben. In der Gegend von Moslava vereinzeltes Artillerie-, Gewehr-, Maschinengewehr- und Minenwerferfeuer. Im Bardarsko und bei der Struma schwaches Artillerie- und in einigen Stellen Karabinerfeuer.

Rumänische Front: Artilleriefeuer feindlicher Schiffe gegen Tulcea.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 21. Jan. (WZV.) Ausländer Bericht vom 20. Januar.

Taurus-Front: Westlich von Kut el Amara wurden unsere Stellungen vom Feinde unter anhaltendes und heftiges Feuer genommen. Der Angriff, den der Feind mit einem Teile seiner Streitkräfte gegen unsere Stellungen unternahm, wurde mit Erfolg abgewiesen.

Kaukasus-Front: Der feindliche linke Flügel greift mit überlegenen Kräften unsere Erkundungsabteilungen an, die sich antwortend beschleunigt zurückziehen, dann aber verläßt den Gegner zurückzuwarten und ihre alten Stellungen wieder einnehmen. Kein wichtiges Ereignis auf der anderen Fronten.

Der stellvertretende Oberbefehlshaber.

Das Programm des Zaren.

Petersburg, 22. Jan. (WZV.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der Zar hat an den Ministerpräsidenten Fürsten Goliwyn folgenden Erlaß ergötzt:

Rachdem ich Ihnen den verantwortlichen Posten als Ministerpräsident anvertraut habe, halte ich es für angebracht, Sie auf die nachfolgenden Fragen aufmerksam zu machen, deren Beantwortung die Hauptaufgabe der Regierung zu sein haben. Im gegenwärtigen Augenblick der Kunde des großen Krieges richten sich alle Gedanken sämtlicher Russen ohne Unterschied der Nationalität und Klasse auf die typischen und glücklichen Bekämpfungsaufgaben und erwarten in einer gewissen Spannung die entscheidende Begegnung mit dem Feinde. Im vollkommenen Uebereinstimmung mit unserer treuen Verbündeten lassen sie den Gedanken an einen Friedensschluß vor dem endgültigen Siege nicht zu. Ich glaube, daß das mit Selbstverleugung die Völkern des Krieges ertragende russische Volk bis zum Schlage seine Pflicht erfüllen wird, ohne vor irgend einem Opfer Halt zu machen. Die natürlichen Bedürfnisse unseres Vaterlandes sind unerschöpflich und schließlich bei Gefahr einer Verfallung des Landes aus, die offensichtlich bei uns nicht auftritt. Umso größer ist die Bedeutung, die die Regierung bei unter den gegenwärtigen Bedingungen so wichtigen und verwickelten Fragen der Lebens- und Versorgung zu erkennen haben. Infolge dessen beauftragt ich vor allem die in dieser Frage vermögten Regierung, sowohl für die Versorgung meiner tapferen Armee, wie für die Bekämpfung der unermesslichen Bekämpfungsaufgaben hinter der Front Sorge zu tragen. Ich wolle darauf, daß die gemeinsame Arbeit der gesamten Regierung auf die Verwirklichung der besten Ergebnisse und die Fortentwicklung der Maßnahmen, die zu dieser Zwecke in der jüngsten Zeit ergriffen worden sind, gerichtet sein wird. Die Bekämpfung der Feinde und der Bekämpfung erfordert eine Uebereinstimmung der Maßnahmen sowohl aller Verbände an der Front wie im Hinterlande, sowie der durch die Anordnungen des Ministerpräsidenten bestimmten Armeen. Eine andere Frage, der ich eine vorübergehende Bedeutung beizulegen, ist die weitere Verbesserung der Wehrdienstverhältnisse sowohl durch die Eisenbahnen wie auch die Wasserstraßen. Der Minister soll auf diesem Gebiete entscheidende Maßnahmen anerkennen, die die Verbesserung der Wehrdienstverhältnisse sichern, um rechtzeitig die Armeen und das Hinterland in Folge des Annehmens der Armeen und des Annehmens der Wehrdienstverhältnisse zu können. Ich will die nachfolgenden Fragen für die bevorstehende Arbeit hervorheben, welche ich gerne, daß die Tätigkeit des Ministerpräsidenten unter Ihrem Rat die Ueberprüfung des Reichstags und der Reichsämtern finden wird, die in dem zusammenfassenden Bericht sein, den Sie bis zum Beginn der Eisenbahnen, den ich heute ergötze, die in der nächsten Zeit in der Organisation der Wirtschaft des Landes wird die Regierung die unerlässliche Ueberprüfung der Vermögens finden, die durch ihre Arbeiten in Friedens- und Kriegszustand bewiesen haben, daß sie ebenfalls die Ueberprüfung der Ueberprüfungen meines Großvaters, des Kaisers Alexander II., bewahren.

Aus Russland.

Paria, 22. Jan. (WZV.) Zur Lage in Russland schreibt der „Patria“. Das letztwöchentliche Ergebnis der letzten Tage sei, daß der Zar für Potomov gegen die Duma Partei ergriffen zu haben scheint. Unzufrieden sei die innere Krise von der Krise und auf den Gegensatz zwischen Duma und Regierung zurückzuführen. Reichert habe auch die Ermordung Kaptains Schwergleiten persönlicher Art für die Volkstäter in hohen Stellenlagen ergeben.

„Obozrenie“ schreibt: Die Ereignisse in Petersburg verdienen große Aufmerksamkeit. Die häufigen Veränderungen der Regierung seien keine Wunder für deren Stabilität. Man müsse annehmen, daß nach Veränderungen solcher Art eine förmliche Neuentstehung nach sich nicht möglich wäre. „Patria“ schreibt, es sei ein leichter Unfall eingetreten, den man kaum habe voraussehen können, alles geht aber nach dem Verlauf der „Obozrenie“ meint, die innere Krise Russlands werde von Tag zu Tag erhitzen.

„Sumanit“ äußert, man werde in Frankreich und England einsehen, daß die Krise in Russland über das Gebiet der inneren Beilitt Russlands hinausgehe.

England und Belgien.

Berlin, 22. Jan. (WZV.) Das englische Außenamt hat heute am 19. Januar die in der Mitteilung der deutschen Regierung an die neutralen Mächte aufgeführte Erklärung, daß die englische Regierung im Jahre 1887 einsehlich war, sich der Annahmehnahme eines Vertrages durch Belgien nicht zu widersetzen, als vollständig unbenutzt bezeichnet. Einem Dokument gegenüber steht die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ die englische Auffassung der Neutralität Belgiens in den Jahren 1887 und 1914 die Tatsache hervor, daß der „Standard“ auf direkte Verhandlungen zwischen 1887 und 1914, jedermann müsse einsehen, daß die Verhandlungen 1887 nicht bestritten, daß Deutschland nicht zulassen will, daß die Grenze zwischen Frankreich und Belgien durch ein Hindernis abfallen zu lassen, daß die Ueberprüfung des Garantievertrages über die Neutralität Belgiens entstanden sei. Ferner habe Maßnahme schon im Jahre 1870 gelehrt, er könne nicht die Auffassung unterstützen, daß die hohe Tatsache des Bestehens einer Garantie gegen Belgien vertritt, ohne Rücksicht auf die besondere Lage der Garantie entwerfend vorzugehen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sagt: Die Geschichte stellt England bloß, wenn es behauptet, daß es sich um seinen vollenrechtlichen Garantievertrag gegen Belgien gegenüber nachkommen, am Kriege beteiligt habe. Eine absolute russische Entschämung hätte sich klar sein müssen, daß in einem Vertrag mit einer übermächtigen europäischen Koalition aufgegebenen Garantievertrag durch Belgien gegeben würde. Gegenüber dem nach englischer Ansicht aus sich selbst erhaltenden Deutschland von 1914 habe England eine andere Antwort gegeben als das England von 1887. Die Forderung der Neutralität Belgiens abzuweichen und zu schloß über zu verfolgen, Belgien abzuweichen und zu schloß, Deutschland müsse gefordert werden, daß Belgien nicht wie bisher ein Einfallstor bleibe, das englischer Geistes so noch Bedarf nach den oder Westen stillen könne.

In fremder Erde ruht nun mein Glück.
Du herzenguter Gatte, kehrt nimmermehr
zurück.
Ach allzu früh verließ du die Deine,
Die in der fernem Heimat um dich weinen.

Können wir dein Grab nicht schmücken,
Trauernd an deiner Gruft nicht stehn,
Auf zum Himmel wollen wir blicken,
Wo wir uns einst wiedersehen!

Schlaf wohl, ruh du in Frieden,
Du bist daheim, wir noch hienieden,
Gar sehr quält uns der harte Schmerz,
Du ruhest in Gott, mein heilgeliebtes Herz.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die Nachricht, dass mein lieber, guter Mann, der liebevolle Vater seines Pflegekindes, unser einziger, lieber Sohn, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe

Ersatz-Reservist Karl Storck

Infanterie-Regiment Nr. 82, 5. Kompagnie

nach zweijähriger treuer Pflichterfüllung, im Alter von 31 Jahren, den Helden-
tod gestorben ist.

In tiefstem Schmerz:

Laise Storck und Kind
Kath. Storck Witwe, Mutter
Familie Andreas Bernhard
und alle Verwandten.

Rodheim a. d. Bieber, Oberweidbach und Waldgirmes, den 19. Januar 1917.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Ableben meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

des Lokomotivführers i. R.

Heinrich Waag

danken wir hiermit herzlich.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Justine Waag, geb. Schneider.

Gießen, 22. Januar 1917.

Dr. Steinreich wieder da.

Die Geburt eines SOHNES zeigen hoch-
erfreut an
KARL ANDREAS und FRAU
Giessen, 22. Januar 1917.

Vaterländischer Hilfsdienst

Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen
Meldung gemäß § 7 Absatz 2 des Gesetzes für
den Vaterländischen Hilfsdienst.

Es werden für verschiedene Dienststellen in Gießen
verlangt:

1. Beamte im Ruhestand, Lehrer u. s. f. für den Schriftverkehr
2. Dolmetscher für französisch, englisch und flämisch
3. im Beamten- und Rechnungswesen erfahrene männliche und weibliche Hilfskräfte
4. gewandte Maschinenschreiber und -schreiberinnen
5. Lageristen
6. Krankenwärter und wärterinnen
7. Schneider und Schuster
8. Köche und Köchinnen
9. Pader
10. Boten, auch weibliche.

Garnisonkommando Gießen

Die Kriegsamtsstelle in Frankfurt a. M.
Amtliche Bekanntmachungen der
Stadt Gießen.

Die Gefälligen Landes-Bezugsheime für den Bezug von Zucker für den Monat Dezember 1917 sind ein-
getreten. Diese Zedene müssen höchstens bis zum
31. Januar 1917 durch einen zugewiesenen Großhändler
bei der Einfuhrstelle für das Großverbraucheramt stellen
in Mainz zum Versand in Reichsaufverweine vorgelegt
sein; unter eingehender Zedene werden als unzulässig an-
zuerkennen. Erfolg für solche Zedene ist ausgeschlossen.
Gießen, den 20. Januar 1917.

Die Bäckerei
Neuenbäue 9
mit allem Zubehör sofort zu
verkauft.
Herrn Johannesstr. 1, 3. Etg.
735.

Vermietungen

Alicestraße 11
große schöne
Wohnung

zu vermieten. 127
Näheres hieselbst I. Etg.

6 Zimmer
Große 6-Zimmer-Wohnung
(11. Etg.) m. Bad u. all. Zubeh.
auf 1. April zu vermieten.
55
Strobanstraße 42 I.

5 Zimmer
Süd-Anlage 22
Barriere 5-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. elektr.
Stich. Wasch. Gartenanteil.
Preispl. per 1. April zu
verm. Karl Straßmann. 1088

3 Zimmer
Kroldorfer Straße 37
Schöne 3-Zim.-Wohnung
mit Zubeh. und Garten-
anteil per sofort oder später
zu vermieten. Näheres bei
Wilhelm Plank, Mühl-
straße 3. 120

2 Zimmer
St. 2-Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. Wallstraße 59. 1064

Verschiedene
4- und 3-Zimmerwohn-
auf einer Etage, auch ent-
beide zu einer Wohnung
passend mit Zubeh. und
ar. Gartenanteil, als bald be-
ziehbar billig zu vermieten.
Rüd. u. Albenstraße 75 u. 76
2. u. 4. Etg. Wohnung beträgt
zu verm. Marktplatz 11 1047

Möbl. Zimmer
Passion Brandt Neuen Bäu 22
(Bellevue) 3 Zim. u. u. u. u. u. u.
möblierte Zimmer mit
voll. Benutz. an vermiet.
Vorzügliche Küche, elektr.
Licht, Bad. Tel. 819. 1014068

Pens. Minerva, Wetzlarer Weg 15
Scheinstühle vornehme
Damenkapseln. Schön
möblierte Zimmer mit
voll. Benutz. an vermiet.
Vorzügliche Küche, elektr.
Licht, Bad. Tel. 819. 1014068

Möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Dammstr. 31. I. 1068

3 Zim. u. 2 Bett u. S. u. u. u. u.
Neuen Bäu 5, Dinterich 10470

Läden u. dgl.
Große Geschäftsräume
Lager m. Kontor

niw., leiberrige 2. Klein-
Drecker zu vermieten. 684
Röh. Bismarckstraße 20 I.

Mietgesuche
Bertholdstr. 11/12
Inhaber möbl. 2-Zimmer und
Schlafzimmer, Küche der
Stadt, m. Nebenbenutz. u.
Schrittliche Angebote mit
angew. Preisangaben unter
1008 a. d. G. 1017
Für Kriegsbedarf gesucht:
3-4 möbl. Zimmer nicht
Schweigenheit od. 1 Wohn-
den 4 Zim. u. 1 Mädchen-
schlaf, möbliert in der Nähe
des Bahnh. für 10. ab. später.
Schritt. Angebote m. Preis-
angabe u. 0097 a. d. G. 1017

Stellenangebote
Tücht. Fuhrknecht
geht. C. Rübmann, 10088

Hilfsdreher

für dauernde Beschäftigung
geht. 1063

Gg. Karl Reit,
Maschinenfabrik.

Maurer

geht für Arbeiten auf
Bauarbeiten. 1071

Finck & Schimm, Bau-
geheiß. Damborn, Röh-
straße 5.

Wärter

geht. Klinik f. Hautkrankh.
Tüchtiger 1050

Fuhrmann

geht. Gebrüder Kahl,
Frankfurter Straße 151.

Fahrbursche

geht. Emil Schmall,
Bismarckstraße 7. 1085

Arbeiter

geht gegen hohen Lohn.
Lutz, Stöbenstraße.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

für die Sägerei geht. 1000

J. B. Harms,
Bismarckstraße 18.

Eisenhandlung

Suche für meine
Eisenhandlung

gehrt. 1002

Emil Pöhl, Röhstraße.

Lehring

für je 2 Stunden an 3 Tagen
der Woche. Liebigstr. 42.

Lehring & Tisch.

geht. 603

Suche Lauffran

für je 2 Stunden an 3 Tagen
der Woche. Liebigstr. 42.

Lehrmädchen

aus guter Familie. geht
G. Weitenheimer, Ind-
G. Dold & G. Kerber. 1067

Lehrmädchen

geht. A. Fangmann Nachf.

Stellengesuche

Erprobener, militärreifer
Buchhalter

mit 14 Jahren, geht per
mit dauerlicher Schrit-
Angebot u. 601 a. d. G. 1017

Schwarz-Weiss-Theater

Program vom Dienstag 23. Jan. bis inkl. Freitag 26. Jan.
Sklaven der Pflicht! Groß-dramatische Ethnographie
in 4 Akten.

In der Hauptrolle wirken die beliebten Künstler Wanda Trömann! Vigo Larsen!

3-Akter Sensationelles Seestück. 3-Akter
Auf einsamer Insel! Schauspiel in 3 Akten.
Hervorragende Szenarien.

Sowie das übrige reichhaltige Beiprogramm. 684a

Dreher, Schlosser, Werkzeugmacher

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Humbert, Rose & Co., G.m.b.H.
Wetzlar. 682D

Für freiwill. vaterländischen Hilfsdienst

sofort Herr oder Dame
für leichte Büroarbeit gesucht. Auf Wunsch kann
bescheidenes Taschengeld gewährt werden. Maschin-
schreiben u. Stenographie erwünscht, aber nicht Be-
dingung. Bewerbungen 12 bis 1 Uhr, Gartenstr. 19,
erbeten.

Groß. Kreisgesundheitsamt Gießen:
Dr. Walter, Medizinalrat. 1090D

Gute Köchin

Suche für 1. Febr. oberer
Küche, gemante Verkäuferin
sucht Stellung, gleich weiche
Brände, für 1. Febr. od. spät.
Sch. Ang. u. 00416 a. d. G. 1017

Ein verl. Mädchen
welches tüchtig in Küche und
Garten ist, wird bis 1. ab.
1. Febr. bei hohem Lohn von
findebar. Ehepaar in nächster
Nähe Gießen geht. Zu
erfragen bei Frau Blauf,
Scheidweg 8. 1027

Suche für meine
Eisenhandlung
gehrt. 1002

Emil Pöhl, Röhstraße.

Lehring

für je 2 Stunden an 3 Tagen
der Woche. Liebigstr. 42.

Lehrmädchen

aus guter Familie. geht
G. Weitenheimer, Ind-
G. Dold & G. Kerber. 1067

Lehrmädchen

geht. A. Fangmann Nachf.

Stellengesuche

Erprobener, militärreifer
Buchhalter

mit 14 Jahren, geht per
mit dauerlicher Schrit-
Angebot u. 601 a. d. G. 1017

Kaufe

Grummet

R. Zange, Rabungstraße 8.

Achtung!
Gebrauchte und gereinigte
Säcke

Sackmüllerei Edelweiss
Gießen.

S. R. Kus,
Sacklager: Neuhof 21. I. Göt.
Wohnung: Mühlstr. 5 a.

Reisstärke

Sucht kleinere Quantitäten
zu höchsten Preisen zu kaufen
gehrt.

Sackmüllerei Edelweiss
Gießen.

Sucht erb. Koffer zu kaufen
gehrt. Angebote mit Preis
erbetet. Tel. 1041, Trobe
bei Gießen. 109446

Schneeschuhe zu kaufen
gehrt. Schrittliche Angebote
unter 0061 an den G. 1017

Sucht erb. Koffer zu kaufen
gehrt. Angebote mit Preis
erbetet. Tel. 1041, Trobe
bei Gießen. 109446

Sucht erb. Koffer zu kaufen
gehrt. Angebote mit Preis
erbetet. Tel. 1041, Trobe
bei Gießen. 109446

Sucht erb. Koffer zu kaufen
gehrt. Angebote mit Preis
erbetet. Tel. 1041, Trobe
bei Gießen. 109446

Sucht erb. Koffer zu kaufen
gehrt. Angebote mit Preis
erbetet. Tel. 1041, Trobe
bei Gießen. 109446

Sucht erb. Koffer zu kaufen
gehrt. Angebote mit Preis
erbetet. Tel. 1041, Trobe
bei Gießen. 109446

Sucht erb. Koffer zu kaufen
gehrt. Angebote mit Preis
erbetet. Tel. 1041, Trobe
bei Gießen. 109446

Sucht erb. Koffer zu kaufen
gehrt. Angebote mit Preis
erbetet. Tel. 1041, Trobe
bei Gießen. 109446

Sucht erb. Koffer zu kaufen
gehrt. Angebote mit Preis
erbetet. Tel. 1041, Trobe
bei Gießen. 109446

Sucht erb. Koffer zu kaufen
gehrt. Angebote mit Preis
erbetet. Tel. 1041, Trobe
bei Gießen. 109446

Sucht erb. Koffer zu kaufen
gehrt. Angebote mit Preis
erbetet. Tel. 1041, Trobe
bei Gießen. 109446

Sucht erb. Koffer zu kaufen
gehrt. Angebote mit Preis
erbetet. Tel. 1041, Trobe
bei Gießen. 109446

Sucht erb. Koffer zu kaufen
gehrt. Angebote mit Preis
erbetet. Tel. 1041, Trobe
bei Gießen. 109446